

BVG-Sammelstiftung der Rentenanstalt

Geschäftsbericht 2003

BVG-Sammelstiftung der Rentenanstalt

- 3 Vorwort des Präsidenten des Stiftungsrates
- 5 Stiftungszweck / Versicherungsbestand

Jahresrechnung 2003

- 6 Bilanz
- 8 Betriebsrechnung

Anhang zur Jahresrechnung 2003

- 10 Allgemeine Angaben
- 10 Vermögensanlage
- 11 Mitsprache bei der Vermögensanlage durch
Vorsorgewerke
- 12 Versicherungstechnische Informationen
- 12 Erläuterungen zur Bilanz
- 12 Erläuterungen zur Betriebsrechnung
- 14 Übrige Angaben
- 14 Detaillierungsgrad der Betriebsrechnung
- 14 Abweichung vom Grundsatz der Bruttodarstellung
in der Betriebsrechnung

- 15 **Bericht der Kontrollstelle**

- 16 **Organisation der Stiftung**



VORWORT

2003 war für die Vorsorgeeinrichtungen und die Lebensversicherer ein anspruchsvolles, aber insgesamt positives Jahr. Die Aktienmärkte begannen sich zu erholen, was eine generelle Entspannung der finanziellen Lage bewirkte. Das wirtschaftliche und politische Umfeld stellt die Vorsorgeanbieter jedoch vor weitere Herausforderungen. Für die Sicherstellung der Leistungsgarantien sind die versicherungstechnischen Eckwerte BVG-Zinssatz und Rentenumwandlungssatz bedeutsam. Die Senkung des Mindestzinssatzes auf 2,25% per 1. Januar 2004 bringt zwar eine gewisse Erleichterung; doch fehlt nach wie vor ein transparentes Berechnungsmodell, das den ändernden Marktgegebenheiten Rechnung trägt und die berufliche Vorsorge planbar macht. Überdies berücksichtigt die im Rahmen der 1. BVG-Revision vorgesehene Senkung des Umwandlungssatzes von 7,2% auf 6,8% die steigende Lebenserwartung der Versicherten und die entsprechend längere Dauer des Rentenbezugs nicht im erforderlichen Umfang. Diese überwiegend von sozialpolitischen Motiven getragene Entwicklung führte dazu, dass bewährte Vorsorgeanbieter nach weniger risikobehafteten Vorsorgelösungen suchen und zunehmend kleine Dienstleister mit selektivem Leistungsangebot im Markt auftreten. Swiss Life hält an ihrer bisherigen Produktstrategie unverändert fest und bietet sowohl Vollversicherungslösungen mit 100%-iger Deckung der Verbindlichkeiten als auch teilautonome Vorsorgelösungen für Kunden mit entsprechendem Risikopotenzial an.

2004 wird wiederum ein anspruchsvolles Jahr. Die 1. BVG-Revision mit ihren grundlegenden Gesetzesänderungen ist zu realisieren. Das erste Paket definiert die Transparenzbestimmungen und wurde im April 2004 in Kraft gesetzt. Die Lebensversicherer müssen neu für das Geschäft der beruflichen Vorsorge einen separaten Sicherungsfonds einrichten und eine eigene Betriebsrechnung führen.

Für die Kunden sind die Bestimmungen über die Überschusszuteilung, die sogenannte «legal quote», und die jährliche Berichterstattung von Belang. Das zweite Paket umfasst die effektive Durchführung der beruflichen Vorsorge (z.B. neue Leistungsbestimmungen, Gleichstellung von Mann und Frau, Liberalisierung der Begünstigtenordnung, usw.) und tritt Anfang 2005 in Kraft. Das dritte Paket betrifft den Zweck sowie die steuerlichen Aspekte der beruflichen Vorsorge. Diese Bestimmungen werden per 2006 in Kraft gesetzt. Alle Kunden werden über die für sie relevanten Punkte der BVG-Revision sowie die tariflichen Anpassungen ihres Versicherungsplanes umfassend informiert und dokumentiert. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, unseren Kunden zukunftsgerichtete und attraktive Vorsorgelösungen anzubieten und ihnen in beratenden Gesprächen die notwendige Sicherheit bei Fragen zu den Veränderungen in der beruflichen Vorsorge zu vermitteln.

Wir befinden uns in einem anforderungsreichen und spannenden Zeitabschnitt. Die konsequente Optimierung unserer Vorsorgeangebote und Serviceleistungen wird es uns ermöglichen, gemeinsam mit unseren Kunden an der «Vorsorge der Zukunft» zu bauen. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken wir und freuen uns auf die Weiterführung unserer partnerschaftlichen Beziehungen.

Antimo Perretta
Präsident des Stiftungsrates



STIFTUNGSZWECK / VERSICHERUNGSBESTAND

Stiftungszweck

Die BVG-Sammelstiftung der Rentenanstalt besteht seit dem Jahr 1983. Sie wurde im Hinblick auf das Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG) errichtet. Sie steht den Kunden von Swiss Life für die Durchführung des gesetzlichen Obligatoriums zur Verfügung, umfasst aber für zahlreiche Vorsorgewerke auch über das gesetzliche Minimum hinausgehende Teile der beruflichen Vorsorge.

Seit Inkrafttreten des BVG wird der grösste Teil der Kollektivversicherungen von Swiss Life über die BVG-Sammelstiftung abgewickelt.

Ende 2003 standen 23 587 Anschlussverträge in Kraft (Vorjahr: 25 393).

Versicherungsbestand

Kennzahlen nach versicherungstechnischen Grundlagen (Kollektiv-Kapitalversicherungen/-Rentenversicherungen) gemäss den Vorgaben des Bundesamtes für Privatversicherungen BPV:

BVG-Spar- und Risikoversicherungen

| | 2003 | 2002 |
|------------------------------|----------------|----------------|
| Anzahl Versicherte | 179 815 | 192 715 |
| Versicherungssumme in CHF *) | 46 650 536 484 | 48 493 169 542 |

*) Bei BVG-Spar- und Risikoversicherungen ergibt sich die Versicherungssumme aus den Altersgutschriften gemäss BVG zuzüglich den temporären Todesfallversicherungen (= Barwert der Witwenrentenversicherungen und allfällige zusätzliche Todesfallversicherungen)

Rentenversicherungen

| | 2003 | 2002 |
|--------------------------------|-------------|-------------|
| Anzahl Versicherte | 14 358 | 14 238 |
| Versicherte Jahresrente in CHF | 849 824 263 | 881 916 671 |

Anzahl Versicherte

| | 2003 | 2002 |
|-------|---------|---------|
| Total | 194 173 | 206 953 |

Weitere Angaben, welche das Geschäftsjahr 2003 betreffen, insbesondere über die von der BVG-Sammelstiftung ausgerichteten Versicherungsleistungen, ergeben sich aus dem Anhang zur Jahresrechnung 2003.

JAHRESRECHNUNG 2003

6

Bilanz per 31. Dezember 2003

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 | Veränderung |
|--|-------------------------|------------------|-------------|
| Aktiven | CHF | CHF | % |
| Kontokorrentguthaben der Stiftung bei Swiss Life für | | | |
| Vorausbezahlte Prämien | 230 044 502.08 | 229 789 985.70 | 0.11 |
| Überschüsse | 35 889 702.00 | 52 551 067.25 | -31.71 |
| Sondermassnahmen | 442 277 023.38 | 475 654 520.60 | -7.02 |
| Arbeitgeberbeitragsreserven | 118 537 394.39 | 128 719 523.67 | -7.91 |
| Freie Mittel der Vorsorgewerke | 234 898 552.45 | 272 615 111.15 | -13.84 |
| Total Kontokorrentguthaben der Stiftung | 1 061 647 174.30 | 1 159 330 208.37 | -8.43 |
| Anlagen der Stiftung bei den angeschlossenen Arbeitgebern für | | | |
| Ausstehende Prämien | 133 728 529.52 | 282 930 033.71 | -52.73 |
| Minderwerte aus separiertem Vermögen der Vorsorgewerke | 19 214 411.50 | 57 560 462.00 | -66.62 |
| Darlehen | 1 636 844.96 | 0.00 | |
| Sonstiges | 164 391.35 | 0.00 | |
| Total Anlagen der Stiftung | 154 744 177.33 | 340 490 495.71 | -54.55 |
| Wertschriften: Aktien Swiss Life Holding | 107 082 937.00 | 54 538 093.50 | 96.35 |
| Langfristiges Guthaben der Stiftung bei Swiss Life | 10 000.00 | 10 000.00 | 0.00 |
| Total Aktiven | 1 323 484 288.63 | 1 554 368 797.58 | -14.85 |

Bilanz per 31. Dezember 2003

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 | Veränderung |
|--|-------------------------|------------------|-------------|
| Passiven | CHF | CHF | % |
| Guthaben der angeschlossenen Arbeitgeber für vorausbezahlte Prämien | 230 044 502.08 | 229 789 985.70 | 0.11 |
| Arbeitgeberbeitragsreserven | 118 537 394.39 | 128 719 523.67 | -7.91 |
| Guthaben der Vorsorgewerke für | | | |
| Überschüsse | 35 889 702.00 | 52 551 067.25 | -31.71 |
| Sondermassnahmen | 442 277 023.38 | 475 654 520.60 | -7.02 |
| Total Guthaben der Vorsorgewerke | 478 166 725.38 | 528 205 587.85 | -9.47 |
| Freie Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke | 341 981 489.45 | 327 153 204.65 | 4.53 |
| Schuld der Stiftung gegenüber Swiss Life für | | | |
| Ausstehende Prämien | 133 728 529.52 | 282 930 033.71 | -52.73 |
| Separierte Vermögen der Vorsorgewerke | 15 301 980.00 | 55 051 976.00 | -72.20 |
| Darlehen | 1 636 844.96 | 0.00 | |
| Sonstiges | 164 391.35 | 0.00 | |
| Total Schuld der Stiftung | 150 831 745.83 | 337 982 009.71 | -55.37 |
| Mehrwerte aus separiertem Vermögen der Vorsorgewerke | 3 912 431.50 | 2 508 486.00 | 55.97 |
| Stiftungskapital | 10 000.00 | 10 000.00 | 0.00 |
| Total Passiven | 1 323 484 288.63 | 1 554 368 797.58 | -14.85 |

Betriebsrechnung 2003

| | 2003 | 2002 | Veränderung |
|--|-------------------------|-------------------------|---------------|
| Aufwand | CHF | CHF | % |
| Ausbezahlte Versicherungsleistungen | | | |
| Altersleistungen | 422 071 227.11 | 330 233 275.65 | 27.81 |
| Hinterlassenenleistungen | 82 186 558.65 | 82 873 255.20 | -0.83 |
| Invalidenleistungen | 113 534 863.50 | 178 427 167.61 | -36.37 |
| Überschussrenten | 17 784 046.95 | 16 009 568.85 | 11.08 |
| Total ausbezahlte Versicherungsleistungen | 635 576 696.21 | 607 543 267.31 | 4.61 |
| Weitere Leistungen | | | |
| Dienstaustritte, Wohneigentumsförderung, Scheidung | 1 271 545 786.45 | 1 337 319 713.60 | -4.92 |
| Vertragsauflösungen | 1 127 414 629.25 | 725 721 436.70 | 55.35 |
| Total weitere Leistungen | 2 398 960 415.70 | 2 063 041 150.30 | 16.28 |
| Zinsaufwand | | | |
| Zinsen auf geschuldeten Prämien | 18 529 023.53 | 22 251 846.54 | -16.73 |
| Den Vorsorgewerken gutgeschriebene Zinsen | 20 042 546.88 | 14 747 003.00 | 35.91 |
| Total Zinsaufwand | 38 571 570.41 | 36 998 849.54 | 4.25 |
| Versicherungsaufwand | | | |
| Prämien an Swiss Life | 1 490 874 061.30 | 1 401 439 062.25 | 6.38 |
| Einmaleinlagen an Swiss Life | 1 230 637 971.03 | 1 617 045 749.65 | -23.90 |
| Prämie Sicherheitsfonds an Swiss Life | 7 497 498.00 | 0.00 | |
| Prämie Teuerung an Swiss Life | 15 775 434.20 | 2 605 734.00 | 505.41 |
| Einbau Überschüsse | 2 054 441.00 | -3 640 161.10 | 156.44 |
| Total Versicherungsaufwand | 2 746 839 405.53 | 3 017 450 384.80 | -8.97 |
| Wertschriftenerfolg Aktien Swiss Life Holding | | | |
| Veräusserungsverluste | 426 300.20 | 8 799 650.60 | -95.16 |
| Buchverluste | 0.00 | 307 362 016.50 | -100.00 |
| Total Wertschriftenerfolg | 426 300.20 | 316 161 667.10 | -99.87 |
| Gutgeschriebener Wertschriftenerfolg | 57 646 993.45 | 0.00 | |
| Zuweisung an separiertes Vermögen der Vorsorgewerke | 39 749 996.00 | 0.00 | |
| Übriger Aufwand | 2 195 880.40 | 0.00 | |
| Total Aufwand | 5 919 967 257.90 | 6 041 195 319.05 | -2.01 |

Betriebsrechnung 2003

| Ertrag | 2003 | 2002 | Veränderung |
|--|-------------------------|------------------|-------------|
| | CHF | CHF | % |
| Von Swiss Life vergütete Versicherungsleistungen | | | |
| Altersleistungen | 422 071 227.11 | 330 233 275.65 | 27.81 |
| Hinterlassenenleistungen | 82 186 558.65 | 82 873 255.20 | -0.83 |
| Invalidentleistungen | 204 736 321.60 | 178 427 167.61 | 14.75 |
| Überschussrenten | 17 784 046.95 | 16 009 568.85 | 11.08 |
| Total vergütete Versicherungsleistungen | 726 778 154.31 | 607 543 267.31 | 19.63 |
| Weitere von Swiss Life vergütete Leistungen | | | |
| Dienstaustritte, Wohneigentumsförderung, Scheidung | 1 271 545 786.45 | 1 337 319 713.60 | -4.92 |
| Vertragsauflösungen | 1 127 414 629.25 | 725 721 436.70 | 55.35 |
| Total weitere vergütete Leistungen | 2 398 960 415.70 | 2 063 041 150.30 | 16.28 |
| Vermögensertrag | | | |
| Zinsen auf Prämienausständen | 18 529 023.53 | 22 251 846.54 | -16.73 |
| Zinsen auf vorausbezahlten Prämien und Guthaben | 20 042 546.88 | 14 747 003.00 | 35.91 |
| Total Vermögensertrag | 38 571 570.41 | 36 998 849.54 | 4.25 |
| Versicherungsertrag | | | |
| Prämien von Vorsorgewerken | 1 415 409 851.40 | 1 404 044 796.25 | 0.81 |
| Einmaleinlagen von Vorsorgewerken | 1 226 585 902.03 | 1 617 045 749.65 | -24.15 |
| Zuschüsse Sicherheitsfonds | 7 535 684.00 | 0.00 | |
| Überschüsse von Swiss Life | 2 054 441.00 | -3 640 161.10 | 156.44 |
| Leistung Swiss Life für Einkauf Risikorenten | 4 052 069.00 | 0.00 | |
| Total Versicherungsertrag | 2 655 637 947.43 | 3 017 450 384.80 | -11.99 |
| Wertschriftenerfolg Aktien Swiss Life Holding | | | |
| Dividenden | 0.00 | 54.00 | -100.00 |
| Veräusserungsgewinne | 1 708 770.65 | 14 245 974.45 | -88.01 |
| Buchgewinne | 56 364 523.00 | 58 594 680.00 | -3.81 |
| Total Wertschriftenerfolg | 58 073 293.65 | 72 840 708.45 | -20.27 |
| Abnahme der freien Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke | 0.00 | 243 320 958.65 | -100.00 |
| Mehrertrag auf separiertem Vermögen der Vorsorgewerke | 10 668 372.68 | 0.00 | |
| Amortisation Minderwerte aus separiertem Vermögen der Vorsorgewerke | 29 081 623.32 | 0.00 | |
| Übriger Ertrag | 2 195 880.40 | 0.00 | |
| Total Ertrag | 5 919 967 257.90 | 6 041 195 319.05 | -2.01 |

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2003

10

1. Allgemeine Angaben

Die BVG-Sammelstiftung ist durch öffentliche Urkunde vom 18. November 1983 errichtet worden. Zweck der Stiftung ist die Durchführung der beruflichen Vorsorge gemäss BVG für die Arbeitnehmer, deren Arbeitgeber sich mit ihrem Vorsorgewerk der Stiftung anschliessen, und für weitere Personen, auf welche das BVG anwendbar ist.

Das Tätigkeitsgebiet der Stiftung erstreckt sich auf die ganze Schweiz; sie untersteht daher der Aufsicht des Bundes.

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Darin sind auch die Verpflichtungen der Parteien geregelt, die sich aus den Vorschriften des BVG ergeben. Die Stiftung schliesst für jedes angeschlossene Vorsorgewerk einen Kollektivversicherungsvertrag bei Swiss Life ab.

Die paritätische Verwaltung gemäss BVG ist auf Stufe Vorsorgewerk verwirklicht und durch die vertraglichen Verpflichtungen des sich anschliessenden Betriebes zur Erfüllung der entsprechenden gesetzlichen Auflagen abgesichert. Darüber hinaus wird die Parität auch auf Stufe Stiftungsrat beachtet und die Unabhängigkeit dieses Organs durch den Einbezug von ausserhalb von Swiss Life als Stifterfirma stehenden Persönlichkeiten erreicht.

Die BVG-Sammelstiftung ist im Sinne der Vorschriften des BVG registriert.

2. Vermögensanlage

Das Deckungskapital der von der Stiftung aufgrund der Kollektivversicherungsverträge bei Swiss Life abgeschlossenen Versicherungen wird in der Jahresrechnung der Stiftung nicht ausgewiesen.

| Deckungskapital | 2003 | 2002 |
|------------------|--------------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| per 31. Dezember | 14 971 577 767.00 | 15 067 938 995.00 |

Bei den ausgewiesenen Vermögenswerten (vorausbezahlte Prämien, Überschusskonten, Sondermassnahmen, freies Stiftungsvermögen, Arbeitgeberbeitragsreserven) handelt es sich um Kontokorrentguthaben der Stiftung bei Swiss Life, die zum Nominalwert bewertet sind. Bei den aufgeführten Zahlen handelt es sich um den Zusammenzug der auf den Namen der einzelnen Vorsorgewerke geführten Konten. Die Konten werden zu den üblichen Zinssätzen verzinst.

Andere Anlagen in Wertschriften oder Immobilien werden in der Regel nicht getätigt. Hingegen hält die BVG-Sammelstiftung als Ausnahme Aktien der Swiss Life Holding, welche sie anlässlich der Umwandlung der damaligen Rentenanstalt/Swiss Life von der bisherigen Rechtsform der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft per 01.07.1997 unentgeltlich erhalten hatte. Des weiteren hält sie Aktien der Swiss Life Holding, welche ihr aus der Ausübung der Bezugsrechte durch die Vorsorgewerke anlässlich der Kapitalerhöhung der Swiss Life Holding vom November 2002 zugekommen sind. Eigentümerin der Aktien ist die BVG-Sammelstiftung; sie sind jedoch den einzelnen angeschlossenen Vorsorgewerken zugewiesen und bilden damit freies Stiftungsvermögen auf Stufe Vorsorgewerk. Eine Verfügung über diese Vermögensteile kann nur durch die jeweiligen paritätischen Organe der Vorsorgewerke erfolgen; das Vermögen ist auch entsprechend zu verwenden.

3. Mitsprache bei der Vermögensanlage durch Vorsorgewerke

In den Jahren 1996 bis 2001 hatten die Vorsorgewerke der Stiftung die Möglichkeit, unter Erfüllung gewisser Bedingungen im Rahmen der Anlageprodukte «Swiss Life Pension Invest» und «Swiss Life Integral» die Anlage eines Teils ihres Deckungskapitals innerhalb des bestehenden Kollektivversicherungsvertrages mitzubestimmen. Dabei konnte das Vorsorgewerk zwischen verschiedenen Portfeuille-Strukturen bzw. Portfeuilleen wählen. Im Rahmen des separierten Portfeuillees wird das Anlagerisiko durch das Vorsorgewerk bzw. durch den angeschlossenen Arbeitgeber getragen. Die Stiftung hat mit den betroffenen Vorsorgewerken bzw. deren Arbeitgebern entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen. Die Vereinbarungen regeln des weiteren den Umfang des separierten Portfeuillees, die Möglichkeiten der Anlage, die Verwendung von Überdeckungen sowie das Vorgehen bei Unterdeckungen.

Das Gesamtvermögen des Vorsorgewerkes (separiertes Portfeuille und nicht separiertes Portfeuille) ist in jedem Fall so angelegt, dass die Anlagevorschriften (Einzelbegrenzungen nach Artikel 54 BVV2 und Gesamtbegrenzungen nach Artikel 55 BVV2) eingehalten werden.

Letztmals sind Vereinbarungen über diese beiden Anlageprodukte per 1. Januar 2001 abgeschlossen worden. Ab diesem Zeitpunkt bietet die Stiftung diese Produkte nicht mehr neu an. Es handelt sich somit um einen auslaufenden Bestand.

Beschreibung der beiden Anlageprodukte

Swiss Life Pension Invest

Das Vorsorgewerk umfasst mindestens 10 Versicherte und ein Mindestdeckungskapital der aktiven Versicherten von CHF 2 000 000.00. Dabei beträgt das separierte Deckungskapital höchstens 80% des Deckungskapitals der aktiven Versicherten, mindestens aber CHF 500 000.00. Auswahl zwischen vier vorgegebenen Portfeuille-Strukturen aufgrund der Risikofähigkeit des Vorsorgewerkes. Diese vier Portfeuille-Strukturen umfassen Obligationen Schweizer Franken, Obligationen Fremdwährung, Aktien Schweiz, Aktien Ausland. Die vier Portfeuille-Strukturen unterscheiden sich in der Gewichtung der einzelnen Anlagekategorien.

Swiss Life Integral

Das Vorsorgewerk umfasst mindestens 35 Versicherte und ein Mindestdeckungskapital der aktiven Versicherten von CHF 5 000 000.00. Dabei beträgt das separierte Deckungskapital höchstens 80% des Deckungskapitals der aktiven Versicherten, mindestens aber CHF 4 000 000.00. Auswahl zwischen vier kollektiven Portfeuilleen sowie einem Liquiditätskonto aufgrund der Risikofähigkeit des Vorsorgewerkes. Die vier kollektiven Portfeuilleen umfassen Obligationen Schweizer Franken, Obligationen Fremdwährung, Aktien Schweiz, Aktien Ausland.

Per 31. Dezember 2003 hatten 30 Vorsorgewerke (31. Dezember 2002: 49 Vorsorgewerke) eine Vereinbarung zur Mitsprache bei der Vermögensanlage abgeschlossen. Insgesamt überstieg dabei – auf sämtliche dieser Vorsorgewerke bezogen – das separierte Deckungskapital den Buchwert der Vermögenswerte im separierten Portfeuille um CHF 15 301 980.00 (2002: CHF 55 051 976.00). Im Rechnungsjahr hatten die Vorsorgewerke einerseits Amortisationen in der Höhe von CHF 29 081 623.32 geleistet, andererseits ergab sich ein Mehrertrag auf separiertem Vermögen der Vorsorgewerke in der Höhe von CHF 10 668 372.68.

Die Stiftung beabsichtigt zudem, die mit den Vorsorgewerken bzw. mit den angeschlossenen Arbeitgebern abgeschlossenen, noch bestehenden Vereinbarungen zur Mitsprache bei der Vermögensanlage spätestens per 31. Dezember 2005 aufzuheben.

4. Versicherungstechnische Informationen

Die von der Stiftung bei Swiss Life abgeschlossenen Kollektivversicherungsverträge sind in fast allen Fällen BVG-Spar- und Risikoversicherungen, bei welchen die Alters- und Freizügigkeitsleistungen nach dem Beitragsprimat bestimmt werden. Daneben bestehen auch Leistungsprimatverträge, welche jedoch zahlenmässig kaum ins Gewicht fallen.

Die Risiken – vorbehältlich des Anlagerisikos gemäss Ziffer 3 – sind vollständig bei Swiss Life abgedeckt. Aufgrund dieser Tatsache wird auch auf die periodische Erstellung von versicherungstechnischen Gutachten verzichtet, da für jeden einzelnen angeschlossenen Vertrag der von der Versicherungsaufsicht genehmigte Kollektivversicherungstarif von Swiss Life zur Anwendung gelangt. Die Stiftung lässt jedoch periodisch eine Expertenbestätigung erstellen, letztmals im Jahr 2001.

5. Erläuterungen zur Bilanz

Den **ausgewiesenen Vermögenswerten** (vgl. dazu auch Ziff. 2) stehen als Passiven Verpflichtungen der Stiftung gegenüber den angeschlossenen Vorsorgewerken bzw. bezüglich der ausstehenden Prämien sowie der Darlehen und Sonstigem gegenüber Swiss Life in der gleichen Höhe gegenüber.

Die Position **Freie Mittel der Vorsorgewerke** umfasst neben den als freie Mittel geführten Beträgen die den Vorsorgewerken gutgeschriebenen Erträge aus von ihren paritätischen Organen in Auftrag gegebenen Aktienverkäufen sowie aus Verkauf der Bezugsrechte anlässlich der Kapitalerhöhung der Swiss Life Holding vom November 2002, soweit diese Gelder nicht direkt zum Ausbau der Versicherungsleistungen verwendet wurden.

Die Position **Minderwerte aus separiertem Vermögen der Vorsorgewerke** hält die Summe der negativen Differenzen des Buchwertes der Vermögenswerte im separierten Portefeuille zum entsprechenden separierten Deckungskapital für diejenigen Vorsorgewerke fest, deren separiertes Deckungskapital nicht vollständig durch den Buchwert der Vermögenswerte im separierten Portefeuille gedeckt ist.

Die von der Stiftung gehaltenen **Aktien der Swiss Life Holding** sind zum Marktwert in die Bilanz eingesetzt (Kurs am 31.12.2003: CHF 227.00).

Die Abwicklung der von den paritätischen Organen der Vorsorgewerke in Auftrag gegebenen Aktienverkäufe erfolgt durch die Geschäftsführerin der Stiftung bei der Zürcher Kantonalbank (ZKB).

Die Position **Mehrwerte aus separiertem Vermögen der Vorsorgewerke** hält die Summe der positiven Differenzen des Buchwertes der Vermögenswerte im separierten Portefeuille zum entsprechenden separierten Deckungskapital für diejenigen Vorsorgewerke fest, deren Buchwert der Vermögenswerte im separierten Portefeuille das separierte Deckungskapital übersteigt.

Eine **Schuld der Stiftung gegenüber Swiss Life aus separiertem Vermögen** besteht in dem Ausmass, in welchen die Minderwerte aus separiertem Vermögen der Vorsorgewerke die Mehrwerte übersteigen.

Die **freien Mittel** der angeschlossenen Vorsorgewerke umfassen die als freie Mittel geführten Beträge, Erträge aus Aktienverkäufen sowie aus Bezugsrechtverkäufen anlässlich der Kapitalerhöhung der Swiss Life Holding vom November 2002 durch die Vorsorgewerke – soweit diese Gelder nicht direkt zum Ausbau der Versicherungsleistungen verwendet wurden – sowie den Wert der noch von den Vorsorgewerken gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding.

6. Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Als **Versicherungsleistungen** hat die Stiftung gemäss den Reglementen für die Anspruchsberechtigten verwendet:

| Versicherungsleistungen | 2003 | 2002 |
|--|-------------------------|-------------------------|
| | CHF | CHF |
| Altersleistungen | 422 071 227.11 | 330 233 275.65 |
| Hinterlassenenleistungen | 82 186 558.65 | 82 873 255.20 |
| Invalitätsleistungen | 113 534 863.50 | 178 427 167.61 |
| Überschussrenten | 17 784 046.95 | 16 009 568.85 |
| Leistungen bei Dienstaustritt, Wohneigentumsförderung, Scheidung | 1 271 545 786.45 | 1 337 319 713.60 |
| Vertragsauflösungen | 1 127 414 629.25 | 725 721 436.70 |
| Total | 3 034 537 111.91 | 2 670 584 417.61 |

Der **Vermögensertrag** der Stiftung in der Höhe von CHF 38 571 570.41 (Vorjahr: CHF 36 998 849.54) setzt sich zusammen aus den von den Arbeitgebern einverlangten Zinsen auf geschuldeten Prämien in der Höhe von CHF 18 529 023.53 sowie aus den von Swiss Life der Stiftung gutgeschriebenen Zinsen in der Höhe von CHF 20 042 546.88. Die der Stiftung von Swiss Life gutgeschriebenen Zinsen setzen sich zusammen aus den Zinsen auf Kontokorrenten (vorausbezahlte Prämien und Einmaleinlagen, Überschusskonten, Sondermassnahmen, freie Mittel, Arbeitgeberbeitragsreserven). Die gleichen Beträge erscheinen im Aufwand als von der Stiftung der Swiss Life bezahlte Zinsen auf den von den Arbeitgebern geschuldeten Prämien bzw. als den Vorsorgewerken gutgeschriebenen Zinsen.

Die **von den Arbeitgebern als Vertragspartner der Stiftung einbezahlten Beiträge** umfassen einerseits die im Berichtsjahr erhobenen Prämien (CHF 1 415 409 851.40) sowie die von den Arbeitgebern einbezahlten Einmaleinlagen (CHF 1 226 585 902.03). Der übrige Versicherungsertrag umfasst Zuschüsse des Sicherheitsfonds BVG, der Stiftung von Swiss Life ausbezahlte Überschüsse sowie Leistungen für den Einkauf der Teuerungsanpassung auf Risikokonten. Der Versicherungsaufwand umfasst sämtliche von der Stiftung an Swiss Life erbrachte Prämien und Einmaleinlagen für die abgeschlossenen Versicherungen (CHF 2 746 839 405.53).

Die **Aufwand- und die Ertragsposition Wertschriftenerfolg** Aktien Swiss Life Holding umfassen die Summe aus Dividenden, Veräusserungsgewinnen und -verlusten sowie Buchgewinnen und -verlusten. Im Rechnungsjahr waren keine Dividenden ausbezahlt worden. Die Differenz der beiden Positionen erscheint auf der Aufwandseite im gleichen Betrag als Gutschrift zugunsten der freien Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke (gutgeschriebener Wertschriftenerfolg). Diese Zunahme ergab sich weitgehend durch Neubewertung der noch gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding zum Kurswert am 31.12.2003 (CHF 227.00).

Im einzelnen stellt sich der Wertschriftenerfolg wie folgt dar:

| Wertschriftenerfolg Aktien Swiss Life Holding | 2003 | 2002 |
|--|----------------------|-----------------|
| | CHF | CHF |
| Dividenden | 0.00 | 54.00 |
| Veräusserungsgewinne | 1 708 770.65 | 14 245 974.45 |
| Veräusserungsverluste | -426 300.20 | -8 799 650.60 |
| Buchgewinne | 56 364 523.00 | 58 594 680.00 |
| Buchverluste | 0.00 | -307 362 016.50 |
| Total | 57 646 993.45 | -243 320 958.65 |

Der Stiftung sind im Zusammenhang mit der Abwicklung der Aktienverkäufe keine Wertschriftenverwaltungskosten entstanden.

Im Zusammenhang mit den **separierten Vermögen der Vorsorgewerke** haben diese einerseits einen Mehrertrag auf separiertem Vermögen in der Höhe von CHF 10 668 372.68 erarbeitet, andererseits wurden die bestehenden Minderwerte aus separiertem Vermögen der Vorsorgewerke um CHF 29 081 623.32 amortisiert. Als Summe dieser beiden Beträge ergibt sich im Aufwand ein Betrag in der Höhe von CHF 39 749 996.00 als Zuweisung an separiertes Vermögen der Vorsorgewerke.

Die Position **Übriger Aufwand** umfasst einerseits der Stiftung entstandene Kosten sowie Debitorenverluste und andererseits an Swiss Life weitergeleitete Beträge aus WEF-Gebühren sowie aus Quellensteuerprovisionen. Die gleichen Beträge erscheinen unter der Position «Übrige Erträge» im Ertrag.

Swiss Life hat zudem alle **Kosten** der Geschäftsführung übernommen. Die Stiftungsrechnung ist deshalb mit keinen Verwaltungskosten belastet.

7. Übrige Angaben

| | 2003 | 2002 |
|---|---------|---------|
| | Anzahl | Anzahl |
| Angeschlossene Vorsorgewerke | 23 587 | 25 393 |
| Aktive | 179 715 | 193 258 |
| Rentner (Alters- und Hinterbliebenenrenten) | 14 458 | 13 695 |
| Aktive pro Vorsorgewerk | 7.6 | 7.6 |

Die Geschäftsführung für die Stiftung obliegt Swiss Life. Sie besorgt den Verkehr mit den angeschlossenen Betrieben und richtet die Versicherungsleistungen im Auftrag der Stiftung direkt an die Anspruchsberechtigten aus.

Die Stiftung versichert zu einem grossen Teil kleine und mittlere Unternehmen. Im Durchschnitt umfasst ein angeschlossenes Vorsorgewerk etwas über sieben aktive Personen.

8. Detaillierungsgrad der Betriebsrechnung

Der Detaillierungsgrad der Betriebsrechnung wurde im Berichtsjahr verbessert. Entsprechend wurden auch die Vorjahreszahlen teilweise an diese Neugliederung angepasst.

9. Abweichung vom Grundsatz der Bruttodarstellung in der Betriebsrechnung

Die Jahresrechnung der BVG-Sammelstiftung der Rentenanstalt wird von der Jahresrechnung von Swiss Life abgeleitet. Die Rechnungslegung von Swiss Life unterscheidet sich in einigen Punkten von jener einer BVG-Stiftung, weshalb die Bruttodarstellung in der Betriebsrechnung nicht vollständig zum Tragen kommt. Es betrifft dies die Veränderung der Überschusskonten, der Arbeitgeberbeitragsreserven, der Rückstellungen für Sondermassnahmen und der freien Stiftungsmittel. Der Nachweis wird jedoch auf Vertragsstufe erbracht.

Die Rechnungslegung der Stiftung wird mit Blick auf die Transparenzbestimmungen der 1. BVG-Revision grundsätzlich überarbeitet und an die neuen gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

Zürich, 1. Juni 2004

BVG-Sammelstiftung der Rentenanstalt

Andreas Zingg Willi Lötscher

Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der
 BVG-Sammelstiftung der Rentenanstalt
 Zürich

15

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der BVG-Sammelstiftung der Rentenanstalt für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir weisen darauf hin, dass die Bruttodarstellung nicht vollständig eingehalten ist. Im Anhang zur Jahresrechnung 2003 wird dies unter Ziffer 9. „Abweichung vom Grundsatz der Bruttodarstellung in der Betriebsrechnung“ erläutert.

PricewaterhouseCoopers AG



P. Brand



E. Strozzi

Zürich, 23. Juni 2004

Beilage
 - Jahresrechnung

ORGANISATION DER STIFTUNG

16

Stiftungsrat

Antimo Perretta, La Neuveville, Präsident

Direktor, Swiss Life, Zürich

Raquel Moreno Jud, Islisberg, Vizepräsidentin *)

Mitglied des oberen Kaders, Swiss Life, Zürich

Heinz Allenspach, Fällanden

a. Delegierter des Zentralverbandes Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen

Anton Laube, Hermetschwil-Staffeln *)

Prokurist der Suhner Holding AG, Brugg
(seit Januar 2004)

Hans Ryffel, Kriens *)

Ehrenpräsident des Kaufmännischen Vereins Luzern

Andreas Zingg, Bergdietikon

Direktor, Swiss Life, Zürich

*) Arbeitnehmersvertreter

Amtdauer

1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2004

Geschäftsführerin

Swiss Life, Zürich

Sitz der Stiftung

General-Guisan-Quai 40, 8002 Zürich

Kontrollstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Experte für die berufliche Vorsorge

Dr. Chr. Wagner, Wagner & Kunz Aktuare AG, Basel

Gestaltung Konkret Support, Stäfa

Bilder Swiss Life

Druck gdz AG, Zürich

Copyright Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet.
Belegexemplar erwünscht.

Der Geschäftsbericht der BVG-Sammelstiftung der Rentenanstalt wird auf deutsch und französisch publiziert. Sollten die französischen Übersetzungen vom deutschen Originaltext abweichen, so ist die deutsche Fassung verbindlich.



SwissLife

Swiss Life
Hauptsitz
General-Guisan-Quai 40
Postfach, 8022 Zürich
Telefon +41 (0)43 284 33 11
Telefax +41 (0)43 284 63 11

www.swisslife.ch